

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus,
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
25 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tgl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Vorm. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Platz
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 122.

Donnerstag, den 2. Mai

1861.

Dresden, den 2. Mai.

— J. K. K. S. die verwitwete Frau Großherzogin von Toscana und J. K. S. die Prinzessin Amalie sind vorgestern Abend 8 Uhr von Schlackenwerth hier eingetroffen.

— Die erste Kammer hat gestern in abermaliger fünfstündiger Sitzung die vorgestern begonnene allgemeine Verathung des Deputationsberichts über den Entwurf eines neuen bürgerlichen Gesetzbuchs beendigt, den Entwurf nach dem Antrage der Deputation mit 26 gegen 9 Stimmen en bloc angenommen und der Regierung die Schlussredaction vorbehalten. — Die zweite Kammer erledigte das Decret bezüglich der Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrtsverhältnisse, indem sie sich nach den Anträgen ihrer Finanzdeputation durch die von der Regierung gemachten Vorlagen für befriedigt erklärte, den abgeschlossenen Verträgen so weit nöthig ihre Zustimmung erteilte und hierbei den Antrag in die ständische Schrift aufzunehmen beschloß: daß die Staatsregierung auf Erhaltung, Stärkung und thunliche Erweiterung des deutschen Zollverbandes unter sorgfamer Wahrung aller dabei theilhaftigen sächsischen Interessen durch geeignete Verhandlungen in Zeiten hinwirken möge.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Vorgestern sah man wieder einmal das traurige Bild vor sich entrollen, wo ein zeitlich noch unbescholtener junger Mann, der als erster städtischer Beamter — er war Bürgermeister in Elterlein — bereits jener, auch in Folge des in diesem Berufe bewiesenen regen Eifers von der I. Kreisdirection zu Zwickau ein sehr ehrenvolles Zeugniß erhalten hatte und sich später als Advocat in Tharand niederließ, an der Stelle stand, wo man humanistisch und wissenschaftlich durchgebildete Leute so selten zu erblicken gewöhnt ist. Es war der wegen der jetzt schwebenden Untersuchung bereits suspendirte Advocat C. G. Winkler, der erst im Laufe des vorigen Jahres sich von Elterlein nach Tharand begeben hatte. Seine häuslichen Verhältnisse müssen sehr mißlicher Natur gewesen sein; denn seine Frau, die sich von ihm getrennt und mit ihrem einzigen Kinde nach Leipzig zu ihrem Vater, einem dasigen Gerichtsrathe und, wie wir hören, wohlhabenden Manne, begeben hat, soll so weit dies von uns aufzufassen war, im November v. J. selbst den Antrag auf Concurseröffnung gegen ihn gestellt haben. Seine Ueberfiedelung nach Tharand erheischte für seine pecuniären Kräfte unverhältnismäßige Kosten, und da ließ er sich denn zunächst verleiten, eine Summe von 50 Thlrn. (wegen der ihm noch zustehenden Kosten auf 49 Thlr. 12 Rgr. normirt) zu unterschlagen. Er hatte nämlich im Auftrage eines Dritten den Fleischermeister Rühle in Dorshain wegen einer Wechselforderung von 50 Thlrn. verklagt, und Herr Rühle händigte ihm diese Summe zur Aus-

zahlung an seinen Constituenten gegen Empfangnahme einer Quittung, nicht aber gegen Ausantwortung des Wechsels aus. Indes hat ihn derselbe nicht zweimal zu bezahlen gehabt, während dies bei der folgenden Unterschlagung der Fall gewesen war. Darnach hatte er am 16. Dec. v. J. und 9. Jan. d. J. von dem Schneidermeister Herrn Starke in Tharand 35 Thlr. in 2 Posten à 20 und 15 Thlr. zur Behändigung an einen Gläubiger ausgezahlt erhalten, aber auch dieses Geld nicht abgeliefert, sondern in seinem Nutzen verwendet, so daß Herr Starke den Posten noch einmal hatte bezahlen müssen. Bei der ersten Unterschlagung behauptete er zunächst 22 Thlr. auf einmal von dem Gelde genommen, das Uebrige aber nach und nach ausgegeben zu haben. Außerdem war er noch beschuldigt, Mitte Januar dem eben genannten Starke unter Verpfändung seiner Mobilien zwei Documente über besagte 35 Thlr. ausgehändigt und dieselben auf den 2. Jan. zurückdatirt zu haben. Und doch war sein Concurs bereits am 3. Jan. ausgebrochen, daher ihm ein Verfügungsrecht über seine Mobilien gar nicht mehr zustand. Jedenfalls aber würde, wenn die Sache nicht herauskam, die Masse zu Gunsten Herrn Starke's um die 35 Thlr. betrogen worden sein. Herr Staatsanwalt Heinze sprach sich in sehr milder Weise und namentlich dahin aus, daß der Angeklagte jedenfalls nicht eine vollständige, sondern nur eine zeitweilige Entziehung jener Gelder beabsichtigt habe, wofür schon seine, lediglich durch die am 15. Jan. verhängte Arretur erfolglos gebliebenen Bemühungen um Beschaffung einer Summe von 360 Thlrn. Zeugniß ablegten. Herr Advocat Gerlach, der die Vertheidigung führte, hatte bei den offenen Geständnissen des Angeklagten, der überhaupt keinen ungünstigen Eindruck hervorbrachte, sich nur auf Hervorsuchung von Milderungsgründen zu beschränken. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu Arbeitshaus in der Dauer von 1 Jahr und 8 Monaten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Donnerstag den 2. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schreiber Carl Hermann Lorenz wegen Unterschlagung. Vors.: Gerichtsrathe Gross. — Vorm. 11 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Friedrich Eduard Kramer aus Reinholdshain wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrathe D. Schill.

— Fräulein Marie Rosenberg hat auch dem Vereine zum Frauenschutz durch einen kurz vor ihrem Tode ihrem Testamentsvollstrecker erteilten Auftrag hundert Thaler zum Geschenk vermacht. (Eingesandt.) — Rüge und Verwahrung. Je mehr das neuerliche Verbot des Verkehrs schweren Fuhrwerks auf der alten Elbbrücke viele Gewerbetreibende und einen nicht

unwesentlichen Theil des städtischen Geschäftsverkehrs schon an und für sich benachtheiligt, mit um so größerer Humanität sollte die Ausführung der betreffenden Verordnung gehandhabt und um so genauer sollte das Aufsichtspersonal von der Behörde darüber instruiert werden, was es unter die verbotenen Fuhrwerke eigentlich zu rechnen habe, oder nicht. Es mag hier nur ein, aber eclatantes Beispiel, welches am vergangenen Montag den 29. April in der 4. Nachmittagsstunde vorgekommen ist, Erwähnung finden. Der Markthelfer und Kutscher Herrn A. F. Pfund's, Inhaber der bekannten Spiritus- und Essigfabrik am Pirnaischen Plage wollte mit einem mit einem Pferde bespannten, unbeladenen Handwagen, der auch ohne Pferd von einem Mann mit der Hand gezogen und zur Bewahrung dieses Auffahrens jederzeit or dem oberwähnten Geschäftslocale seines Eigentümers in Augenschein genommen werden kann, über die alte Brücke nach Neustadt fahren, wurde aber von dem die Aufsicht führenden Stadtgenscharm zurück und auf die Marienbrücke gewiesen. Der obgedachte Wagenführer mußte sich, um sich keiner Widersprechlichkeit gegen die öffentliche Autorität schuldig zu machen, der im vorliegenden Falle offenbar ungerechtfertigten Weisung des Polizeigenscharms fügen und allen Vorstellungen ungeachtet den großen Umweg über die Marienbrücke machen. Ob ein und welcher Schaden durch das hierdurch wesentlich verspätete Eintreffen der abzuholenden Waare in Altstadt erwachsen ist, kann augenblicklich nicht zur Ziffer gebracht, wohl aber sollen und müssen sich alle Rechtszuständigkeiten deshalb ausdrücklich vorbehalten werden.

— Als Zeit für die Abhaltung des deutschen Juristentages in Dresden sind bei der geschäftsleitenden Deputation die Tage vom 27. bis 30. August d. J. in Aussicht genommen.

— Im Montag stürzte der 17jährige Handarbeiter Knauth auf dem Eberhardt'schen Neubaue (Sidonienstraße), während er über ein Werkstück stieg, 22 Ellen hoch vom Gerüste herab und zwar so glücklich, daß er mit nur einigen leichten Verletzungen davonkam.

— Am Dienstag Abends 7 Uhr wurde die Ehefrau eines Schankwirths bei der Rückkehr vom Neustädter Jahrmarkte auf der Marienbrücke vom Blutsturz befallen und fand alsbald ihren Tod. Man trug dieselbe nach ihrer in Friedrichstadt gelegenen Wohnung.

— Aus Löbau schreibt man dem „Dr. J.“ unterm 28. April: Nachdem es mehrere Tage so kalt gewesen, daß früh Morgens die Fensterscheiben gefroren waren, leben wir heute mitten im Winter. Berg, Thal und Flur sind mit Schnee bedeckt. Die ungünstige Witterung des Frühjahrs hat aber auch auf die Saaten, namentlich in den gebirgigen Gegenden, nachtheilig eingewirkt. Das Korn z. B. steht so dünn, daß man in Ebersbach, Schönbach, Lauba, Klein- und Großdehna zc. viele Feldstücke unackern muß. Der junge Klee und die Kraut- und Runkelrübenpflänzchen sind zum Theil erfroren. — In der wendischen Pflanzschule ist ein Comité zusammengesetzt, der die Errichtung eines würdigen Denkmals auf das Grab des Johann Michael Buder beabsichtigt. In der nächsten Nummer der „Serb. Nov.“ beabsichtigt derselbe sein Programm und den Aufruf zu Beiträgen zu veröffentlichen.

— Dem „Dr. J.“ wird aus Leipzig unterm 30. April geschrieben: Ein schweres Brandunglück hat gestern das hart an der preussischen Grenze gelegene arme Dörfchen Kleinpodelwitz betroffen. Mittags 12 Uhr brach bei dem Auszügler Reiche in Abwesenheit der Hausbewohner Feuer aus, und nach zwei Stunden war der ganze Ort, bestehend in sechs kleinen (sogenannten Dreschergütchen mit circa 5 Acker Land) und einigen Häusern, ein Raub der Flammen. Es sind dadurch nicht weniger als zwölf unbemittelte Familien, die fast sämmtlich reich mit Kindern gesegnet sind, völlig obdachlos und gänzlich ihrer kleinen Habe beraubt worden, indem sie bei dem herrschenden starken Nordweststürme und zum Theil abwesend von ihrer Behausung, buchstäblich nichts retten konnten, als das nackte Leben; einigen ist sogar ein durch Handarbeit sauer erworbenes kleines Ersparniß mit verbrannt. Da

die Calamitosen auch ihr wenigstens Mobilar und Hausgeräthe nicht versichert haben, auch damit wegen der schlechten Bauart ihrer Häuser (alte Strohgebäude) nicht angenommen worden sein würden, so ist die Noth dieser armen Familien eine sehr große. Fast verzweifelt blicken die Ernährer mehrerer Familien in die Zukunft und richten mit ihren Kindern bittend die Blicke auf gute Menschen, die in dieser schweren Heimsuchung ihre einzige Hoffnung sind! (Sollten edle Herzen sich bewegen fühlen, diesen bedrängten Familien, deren Bedürftigkeit wir bestätigen können, in ihrer Noth eine Liebesgabe zuzufließen zu lassen, so ist die Expedition des Dresdner Journals, Marienstraße Nr. 7, gern zur Annahme und Weiterbeförderung bereit.

Tagesgeschichte

Berlin, 30. April. Ein beklagenswerthes Unglück hat am 13. d. M. die Kolonie Henneberg, im Kreise Ratibor, betroffen. Eine plötzlich entstandene Feuersbrunst hat von den 27 Feuerstellen der ohnehin armen Ortschaft 15 in Asche gelegt, wodurch 30 arme Familien, aus 110 Gliedern bestehend, völlig obdachlos geworden sind. Ein ebenso betrübendes Ereigniß hat am 26. d. M. in den Torfgräbereien des wustrauer Bruches stattgefunden. Ein großer Dampfkessel, der zur Entwässerung verwendet wurde, ist geborsten und haben durch die Explosion 10 Arbeiter sofort ihren Tod gefunden, 10 andere sind schwer verwundet worden. Der König hat auf die bezüglichen Berichte sofort aus seiner Privatschatulle den durch Brandunglück Betroffenen 200 Thlr. und den bei der Explosion Verunglückten 100 Thlr. zur Unterstützung reichen lassen; auch sind die betreffenden Landräthe aufgefordert, falls sich eine Unterstützung aus Staatsmitteln als dringend erforderlich erweisen sollte, dieserhalb die bezüglichen Anträge zu stellen. — Die Eisenbahn-Directoren aus Berlin, Potsdam, Leipzig, Dresden, Hannover zc., welche der Eröffnungsfeierlichkeit der russischen Eisenbahnstrecke Runow-Gydkubnen am 22. d. M. beigewohnt haben, sind dieser Tage wieder von dort heimgekehrt.

Heilsberg, 24. April. Der Baron Krafft, Besitzer eines bei Bartenstein gelegenen Ritterguts Krafftshagen, ward wegen einer, im § 143 des Strafgesetzbuches vorgesehenen unzüchtigen Handlung bereits vor etwa drei Jahren vom hiesigen Kreisgericht zur Untersuchung gezogen und in contumaciam zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, da er sich auf flüchtigen Fuß gesetzt hatte. Nach einem längern Aufenthalt in Italien hatte er sich wieder nach Deutschland zurückbegeben und wurde im Herbst des vorigen Jahres in Dresden ergriffen, hierher transportirt und zur Verbüßung seiner Strafe in ein Gefängniß gesteckt. Kürzlich ist er nun entflohen und wird fleißig verfolgt.

In Düsseldorf hat am 28. d. M. der Nationalverein für „Rheinland und Westphalen“ eine zahlreich besuchte General-Versammlung gehalten, in welcher der Hofgerichts-Advokat, Meß aus Darmstadt die erste Violine spielte und u. A. die Hoffnung aussprach, daß der National-Verein der 15 — 20000 Mitglieder zähle, in kurzem auf 50 — 100,000 anwachsen würde. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Es ist Pflicht der deutschen Regierungen und des deutschen Volkes, die Schleswig-holsteinische Angelegenheit zu ordnen, wenn es sein muß, mit Waffengewalt und selbst auf die Gefahr eines auswärtigen Krieges hin“.

Hanau, 29. April. Am nächsten Sonntag soll der neue Turnplatz eingeweiht werden. Man wollte hierzu die Turnvereine der näheren Umgegend einladen, und kam bei der Polizei-Direction um die Erlaubniß ein, mit Ruß- und schwarzroth-goldnen Fahnen von dem Bahnhofe durch die Stadt ziehen zu dürfen. Die Polizeidirection gestattete aber nur einen stillen Aufzug und verbot das Tragen der deutschen Farben. Eine gegen diesen Beschluß bei der Provinzialregierung erhobene Beschwerde hat keinen Erfolg gehabt und ist von dieser Behörde sogar der öffentliche Aufzug der Turner verboten worden. Wie man hört, wird man die Sache nun bei dem Ministerium des Innern zum Austrag bringen.

3 fch
Landtags-
dem Rück-
der Anwer-
Thätigkeit
Angabe un-
mit dem f
weibfesten,
haben flei-
und als L
tragen. G
einzelner
ihm von
Auflösung
wiedersahen
im Herzen
Entwickelun-
Wier
niensaale d
durch Se.
und dem
lautet in i
„Ich
und Gleich
monarchie
Grundlage
träglichen
erprobter
sind vollend
wachsende
erlangen, d
nissen und
war dadurc
gehen hat,
Verschieden
und Duldse
nalität gesch
werden alle
Innern befr
keinerlei Bef
Aggression
keit der Sa
auch die F
voniens un
Lösung erla
ständig sein
Friedens un
zu bedürfen;
anf, dieses
erkennt die
daß sie au
erfolgreicher
Epoch der
stellung des
ung der L
Berminderu
zwischen S
steuerung,
Oesterreich
leiten, sie
möge. Die
je in den
und Opfer
in ihren
des Verbar
werden mü
pflicht, die
Gesamtve
Kaiserreich
dieselbe n
mals dur
Bay war

Ischl. Ein Reisender, der während der oberösterreichischen Landtag-Session einen Ausflug nach Ischl machte, traf auf dem Rückwege in Weissenbach Missionäre an, welche eben mit der Anwerbung für den sogenannten Jungfernbund in vollster Thätigkeit begriffen waren. Die Statuten lauten nach seiner Angabe ungefähr dahin: Die Mitglieder haben sich des Verkehrs mit dem starken Geschlechte, des Besuches von Tanz und Kirchweihfesten, des Tragens von Geschmeidesachen zu enthalten, sie haben fleißig zu beten, Dank- und Sünopfer darzubringen und als Unterscheidungszeichen ein blaues Band am Halse zu tragen. Es soll aber, wie er behauptet, mit der Erfüllung einzelner Artikel sein gutes Bewenden haben, und man erzählte ihm von dem Haager Jungfernbunde, daß derselbe bereits in Auflösung begriffen sei, da den jungen Jungfern Menschliches wiederfahren, die alten hingegen den Keim der Zwietracht schon im Herzen trugen und im wilden Jungentampfe die gedeihliche Entwicklung jenes Institutes unmöglich gemacht.

Wien, Mittwoch, 1. Mai. Heute Mittag hat im Ceremonien-saale der Hofburg die feierliche Eröffnung des Reichsrathes durch Se. Majestät den Kaiser unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Geschütze stattgefunden. Die Thronrede lautet in ihren wesentlichsten Stellen wie folgt:

„Ich halte fest an der Ueberzeugung, daß freie Institutionen und Gleichberechtigung aller Nationen heilsam für die Gesamtmonarchie sein werden. Die staatsrechtliche Gestaltung ist auf Grundlage der mit der Einheit und Machtstellung des Reichs verträglichen Selbstständigkeit der Länder gestellt. Die Anwendung erprobter constitutioneller Formen ist sanctionirt. Die Landtage sind vollendete Thatsache; diese Thatsache wird von Jahr zu Jahr wachsende Bekräftigung durch die regelmäßigen Versammlungen erlangen, die Landtage werden Gesetze schaffen, welche den Bedürfnissen und Wünschen entsprechen. Die Vertagung der Landtage war dadurch bedingt, daß der Reichsrath an seine Aufgaben zu gehen hat, die ungeachtet der politischen, nationalen und kirchlichen Verschiedenheiten bei gegenseitiger Billigkeit, versöhnlicher Stimmung und Duldsamkeit nicht ungelöst bleiben werden. Wo jede Nationalität geschützt ist, wird keine der Entwicklung entbehren, und werden alle zusammen eine imposante Macht entfalten, welche im Innern befriedigt, weil sie auf Freiheit beruht und nach Außen keinerlei Besorgniß einflößen darf, weil sie ihrer Natur nach jede Aggression vermeidet. Es darf im Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Sache und die Einsicht der Völker erwartet werden, daß auch die Frage wegen der Vertretung Ungarns, Kroatiens, Slavoniens und Siebenbürgens im Reichsrathe bald eine günstige Lösung erlangen und die Vertretung der Monarchie sonach vollständig sein werde. Wir können hoffen, uns der Segnungen des Friedens ungestört zu erfreuen. Europa hat das Gefühl, desselben zu bedürfen; die Allgemeinheit dieses Gefühls legt den Mächten die Pflicht an, dieses kostbare Gut keiner Gefahr auszusetzen. Oesterreich erkennt die Solidarität dieser Pflicht an und ist überzeugt, daß sie auch von andern Mächten anerkannt wird. „Um so erfolgreicher werden die Arbeiten zur Begründung einer neuen Epoche der Wohlfahrt sein: Die nächstliegenden sind: Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte durch Einführung der Landes-, Kreis- und Gemeinde-Autonomie, wie durch Verminderung des Heeresaufwandes, Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Nationalbank, Modificationen in der Besteuerung, wie andere wichtige Gesetze. „Unsere Aufgabe, Oesterreich über seinen schwierigsten Wendepunkt hinüber zu leiten, sie muß gelöst werden, welche Opfer es auch kosten möge. Die Vertreter des Reichs werden Uns mit der von je in den schwierigsten Lagen am glänzendsten erprobten Treue und Opferfähigkeit aller Stämme darin beistehen. Sie haben in ihren Landtagsadressen ausgesprochen, daß die Bedingungen des Verbandes aller Länder des Kaiserreichs aufrecht erhalten werden müssen. Es ist meine feierlich übernommene Regentenpflicht, die mit den Grundgesetzen vom 26. Februar gegebene Gesamtverfassung als Fundament eines einigen, untheilbaren Kaiserreichs mit aller Macht zu schützen und jeden Angriff auf dieselbe nachdrücklich zurückzuweisen.“ Die Rede wurde oftmals durch begeisterte Zurufe unterbrochen. Der Hofkanzler Bay war unter den Ministern anwesend. Die vereinigten

Häuser des Reichsrathes brachten dem Kaiser ein dreimaliges begeistertes Lebehoch.

Ungarn. Im Honter-Comitate protestirte ein Pfarrer gegen den, in dem Präsidial-Erlasse Benedek's vorkommenden Ausdruck, die gegenwärtige Bewegung sei nur der Ausfluß einer Fraction — mit den Worten: „Es sei das die Fraction, die 1848 die ganze österreichische Armee vor sich her trieb.“

Amerika. Aus Washington vom 13. d. wird berichtet, daß eine Proclamation des Präsidenten Lincoln die Miliz der Staaten in einer Zahl von 75,000 Mann, einberufen hat, um die der Union durch den Südbund entrissenen Forts und der Union eigenthümlich gehörenden Gegenstände wieder zu nehmen. In Montgomery traf man Vorbereitungen zu Feindseligkeiten. Die Kriegserklärung von Seiten des Südbundes wurde erwartet. Man glaubte, dessen Heer werde durch Virginien gegen den Norden ziehen.

Feuilleton und Vermischtes.

* **Bornhofen, 21. April. (Toleranz.)** In diesen Tagen ist in der Gemarkung Camp ein fremder Arbeiter verunglückt. Nachdem nun die amtliche Besichtigung und Untersuchung der Leiche stattgefunden, wurde dieselbe gestern Nachmittag auf dem dortigen Friedhofe beerdigt. Welcher Confession der Verunglückte war, konnte man nur aus seinem Pässe erfahren, und nach demselben war er Protestant und gehörte somit temporär in die Kirchengemeinde Braubach. Die Leiche wurde deshalb auch durch Herrn Pfarrvicar Wilhelmi von dorten beerdigt. Camp selbst ist eine rein katholische Gemeinde. Trotzdem aber war die Betheiligung der Einwohner an dem Leichenbegängniß sehr groß und der Leichenzug wurde ohne irgend eine Abänderung in herkömmlicher Weise ausgeführt. Auch sang der Kirchenchor die üblichen Trauerlieder. Auf dem Friedhof ruht nun der Todte mitten unter seinen Brüdern anderen Glaubens, ein Zeichen des Friedens, das wohl der Erwähnung werth ist.

* **Florida's Alter.** Der berühmte Naturforscher Agassiz hat unter Anderm die sorgfältigsten Beobachtungen über die Korallenriffe im mexicanischen Meerbusen angestellt und auf Grund dieser Beobachtungen Berechnungen über das Alter solcher „thierischen Klippen“ gemacht. Das Resultat war, daß die an der Südspitze Florida's liegenden bekanntesten vier Riffe mindestens 8000 Jahre zu ihrer Bildung bedurften. Agassiz setzte die Untersuchungen weiter fort und fand, daß die ganze Halbinsel Florida aus nichts als lauter Reihen von Korallenriffen, welche sich nach und nach aneinander ansetzten, besteht und daß diese zwei Breitengrade lange Korallen-Halbinsel zu ihrer Entstehung, mindestens zweihunderttausend Jahre bedurfte.

* **Ein deutsches Lied unter den Negern.** Aus Hamburg wird geschrieben: „Am 2. December v. J. schiffte ich mich in Veracruz ein, um über Havannah nach St. Thomas zu gehen, von wo der Dampfer wieder nach Veracruz zurückkehrte. Der größte Theil der Besatzung bestand aus schwarzen Matrosen. Denken Sie sich mein Erstaunen, als ich diese Neger im mexicanischen Meerbusen, mehr als 6000 englische Meilen von der deutschen Heimath entfernt, Friedrich Rückens „Kleinen Rekruten“ mit englischem Text singen hörte. Das Herz lachte mir vor Freude, und die populäre Melodie erfüllte mich in der heißen Zone mit warmem patriotischen Entzücken.“

* **In Orleans** wird am 8. Mai das Denkmal der Jungfrau von Orleans feierlich enthüllt werden. Auf der Vorderseite desselben werden die Worte stehen: „Der Johanna v. Arc die Stadt Orleans unter Mitwirkung von ganz Frankreich.“ Ferner: „Der Herr hat mich gesandt, um der guten Stadt Orleans zu helfen.“ Die letzten Worte soll sie bei ihrem Einzug in Orleans gesprochen haben. Der 8. Mai 1861 ist der 432. Jahrestag der Wiedereroberung dieser Stadt.

* **Neue Wiener Ragenmusik.** Nachdem die Polizei in Wien die Ragenmusik auf der Straße durch energisches Einschreiten unterdrückt hat, ist eine neue Art Demonstration in Mode gekommen. Eine Persönlichkeit von dortigem Plaze, die sich der Volksgunst nicht erfreut, erhielt nämlich in einem Tage eine Menge von Briefen, die weiter nichts enthielten, als das einzige Wort „Miau“.

* Der große Rath von Appenzell A. Rh. hat die für die Beamten dieses Cantons gebräuchlichen Titel: „sehr hoch“ und „sehr geschätzter“ abgeschafft; man wird sie künftig ganz kurz „Herr“ nennen.

* Als in Wien sich eine Volksmenge in der Nähe der Berger'schen Wohnung zu einer Kapelmusik versammelte, hörte ich — so erzählt ein Correspondent der Augsb. „Allg. Ztg.“ — wie ein paar muthwillige Gesellen ausriefen: „Na, wenn wir schon a mal da sind, so geh' mer glei zum Kaufher, 's Concordat abz-

sagen“ ein Vorschlag, der vielen Beifall fand, und sofort eine Bewegung gegen den Stephansplatz zu hervorrief.

* Die amerikanischen Turner kommen dieses Jahr nicht — so schreibt Herr Georgii in Göttingen an die „Deutsche Turn-Zeitung“ Von zweihundert, welche zugesagt haben, sind, in Folge der amerikanischen Krise, nur etwa zwanzig geneigt, die Reise zu machen, und eine so kleine Anzahl hält man nicht für würdig, die Turnerei der neuen Welt in der alten zu vertreten.

Die durch ihre sichern Erfolge überall rühmlichst bekannt gewordenen Toiletartikeln, als:

Das ächte Nussöl, zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, sowie zur Beförderung des Wachsthums derselben. à Flacon 2 1/2, 5, 7 1/2, 10 und 15 Ngr.

Die beste ächte comprimirt Rosenpom-made, gegen das Ausfallen der Haare das sicherste Mittel, seit Jahren von Tausenden von Personen mit großem Nutzen angewendet, in Blechbüchsen nur 5 Ngr.

Aromatische Eibischwurzelseife, à Stck. 2 u. 4 Ngr., 3 St. 5 u. 10, welche durch ihre wohlthätigen Eigenschaften als feine Toilettenseife wie durch die große Billigkeit allen andern Seifen vorzuziehen ist.

Olivenharzpommade zum Befestigen der Scheitel- und Barthaare, das Stück 2, 4, 5, 6, 7 1/2 und 10 Ngr.

Jeder Artikel ist meiner Firma versehen, worauf zu achten bitte. Bei Abnahme von 6 Stück wird 1 Stück als Rabatt gegeben.

Oscar Baumann,
Rosmarinasse Nr. 4 in Dresden.

Akustisches Cabinet,
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke und Instrumente. Geöffnet von 10—6 Uhr.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 2. Mai:
Figaro's Hochzeit.

Oper in 4 Acten von Mozart.

Unter Mitwirkung der Herren: Mitterwurzer, Frey, Eichberger, Rudolph, Marchion, Weiß, der Damen: Weber, Ariete, Altsleben.

Susanne — Fr. Georgine Schubert als Gast.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 3. Mai: Zur Erinnerung an August v. Koberue's hundertjährigen Geburtstag: Der Freimaurer. Lustspiel in 1 Acte v. A. v. Koberue. (Neu einstudirt.) Hierauf: Die deutschen Kleinstädter. Lustspiel in 4 Acten von A. v. Koberue. (Neu einstudirt.)

Zweites Theater.

In der Stadt im Altst. Gewandhause.

Donnerstag, den 2. Mai:

Zweite Gastvorstellung des Kinderballets unter Leitung des Balletmeisters Hrn. Carl Kühn. Hierauf: 's Lorle oder: Ein Berliner im Schwarzwald. Genrebild mit Gesang in 1 Act von Wages. 's Lorle, — Frau P. Schulze vom herzogl. Hoftheater in Dessau als Gast.

Zum Schluß z. 1. Male: Der verliebte Rekrut oder: Der gefoppte Sergeant. Komisches Ballet in 1 Act von F. Müller.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Die in der vorgestrigen Nummer dieses Blattes von mir veröffentlichte Erklärung nehme ich hiermit zurück, indem dieselbe auf grundlosen mir hinterbrachten Verdächtigungen meines Mannes beruht.

Pirna, den 1. Mai 1861.
Leontine Diller.

Englischer Sprach-Unterricht.

Diese Sprache, jetzt in jedem Geschäft erforderlich, wird von mir zu sehr mäßigem Honorar in drei Monaten practisch gelehrt.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, gr. Oberseergasse Nr. 40, 1. Etage, Nachmittags von 1—3 entgegen.

NB. Jetzt sowie nächsten 15. P. können Tagesstunden wieder besetzt werden.

D. Thümmler,
Lehrer der englischen Sprache

Apfelsinen,

süße, dunkle, große Frucht, große Sicilianer **Lambertsüsse** empfing und empfiehlt **A. Schreiber jun.,**

Schloßstraße Nr. 28

Ferdinandstraße Nr. 8, 4 Treppen rechts wird noch mehr Wäsche zum Platten angenommen. Auch wird feine Wäsche gewaschen und geplattet.

Ein altes Clavier,

für Anfänger passend, ist sehr billig zu verkaufen, Josephinengasse Nr. 1d, 3. Etage.

Ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer sucht in eine Privatanstalt oder Familie ein Unterkommen. Näheres Marienstraße 24, 3. Etage.

Stohrstühle

werden gut und dauerhaft bezogen, à Stück 5 Ngr., gr. Ziegelgasse Nr. 20 parterre.

1 Mai		1 Mai	
Brf. Gld.	Brf. Gld.	Brf. Gld.	Brf. Gld.
Frankf. a. M. 88 1/4	Braunschweig —	St. Schuld.	111
Leipziger — 132 1/2	—	Schne — 87 1/4	Berl. Stadt. — 130
von 1847 40/0 — 102	Weimarsche — 72 1/2	Neue Anleihe — 102	Breslau-Kreis. — 97
von 1852 40/0 — 102	Wiener n. W. — 68	Nationalanl. 51 1/2	Schweidn. alt. — 97
Schles. Eisenbact. 40/0 — 102 7/8	Wechsel:	Reichsanl. — 119 1/4	Söln-Kind. — 145 1/2
Landrentabr. 3 1/2 — 94 1/2	Amsterdam — 141 3/8	A. Prf. Ant. — 106 1/4	Cosel-Löb. — 33
Eisenb.-Actien:	Kugelnbrg. — 56 15/16	West. Metallg. 43 1/4	Magd. Wittb. —
Alb. Eisenb. —	Bremen — 109 1/2	West. Fr. Loose — 58	Moing. Hgh. 100 1/2
Leipz. Drsd. — 213 1/2	Frankf. a. M. 57 1/8	West. Gr. Loose 52	Neckenburg — 46 3/4
Sächs. Zittau —	Hamburg — 50 1/2	West. n. Ant. 55	Nordb. Frd. W. 44 1/2
Mgdeb-Leipz. — 195	London — 6,18 3/4	R. poln. Scha. oblg. — 79 3/8	Oberschlesisch 118
Thüringische — 105 1/8	Paris — 79 5/8	Actien: Braunschw. — 65 1/2	Rheinische — 80
Banq.-Actien: Allg. — 60	Wien, n. W. — 67 1/2	Bankactien — 72 1/2	Thüringer. 105 1/2
Dtsch. Credit — 60	Louisb'or — 92 1/8	Darmstädter 72 1/2	Disc. Coman. —
	Kust. Cassenb. — 99	Dessauer — 18 1/2	Antb. — 82
		Beraer — 69	Pr. BankAnth 23 1/2
		Bothae — 69	Deft. Banknot — 68
		Thüringer — 53 1/2	Bechseleourse —
		Weimarsche — 72 1/2	Amsterd. R. W. —
		Dessauer Grd. — 13	Hamb. R. W. —
		Genfer — 26	London 3 M. —
		Schwab. — 60	Paris 2 M. —
		Weser. — 56 1/4	Wien 2 M. —
		Eisenb.-Act: Ber. (in Banknot) — 118 3/4	Frankf. a. M. —

Berlin, den 1. Mai

Brf. Gld.	Brf. Gld.
St. Schuld.	111
Schne — 87 1/4	Berl. Stadt. — 130
Neue Anleihe — 102	Breslau-Kreis. — 97
Nationalanl. 51 1/2	Schweidn. alt. — 97
Reichsanl. — 119 1/4	Söln-Kind. — 145 1/2
A. Prf. Ant. — 106 1/4	Cosel-Löb. — 33
West. Metallg. 43 1/4	Magd. Wittb. —
West. Fr. Loose — 58	Moing. Hgh. 100 1/2
West. Gr. Loose 52	Neckenburg — 46 3/4
West. n. Ant. 55	Nordb. Frd. W. 44 1/2
R. poln. Scha. oblg. — 79 3/8	Oberschlesisch 118
Actien: Braunschw. — 65 1/2	Rheinische — 80
Bankactien — 72 1/2	Thüringer. 105 1/2
Darmstädter 72 1/2	Disc. Coman. —
Dessauer — 18 1/2	Antb. — 82
Beraer — 69	Pr. BankAnth 23 1/2
Bothae — 69	Deft. Banknot — 68
Thüringer — 53 1/2	Bechseleourse —
Weimarsche — 72 1/2	Amsterd. R. W. —
Dessauer Grd. — 13	Hamb. R. W. —
Genfer — 26	London 3 M. —
Schwab. — 60	Paris 2 M. —
Weser. — 56 1/4	Wien 2 M. —
Eisenb.-Act: Ber. (in Banknot) — 118 3/4	Frankf. a. M. —

Wien, 1. Mai.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 26,10. Metalliques 50/0 64,70. Actien: Bankactien 727. — Actien der Creditbank 164. — Wechselcourse: Augsburg — B. London 147. — B. A. 2 Rünzducaten 6,95. Silberagio 146,25.

Berliner Productenbörse, den 1. Mai. Weizen loco 71—84 G. — Roggen loco 46 3/4 G., Frühj. 46 1/2 G., Mai-Juni 46 1/8 G. 400 gel. — Spiritus loco 195,94 G. Frühj. 1917/24 G., Mai-Juni 1917/24 G. behauptet — 8 1/2 G. loco 11 1/2 G., Frühjahr 11 1/8 G. Herbst 11 5/8 G. matter. — Gerste loco 37—44 G. — Hafer loco 23—27 G., Frühj. 24 7/8 G., Mai-Juni 24 1/2 G.

Neuen Hamburger Caviar empfing und empfiehlt **A. Schreiber jun.,** Schloßstraße Nr. 28.

Zu mietben gesucht wird ein kleines Gewölbe, Wallstraße oder Webergasse, sofort oder später. Adressen sind niederzulegen in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Die von mir erfundene und von dem hohen Königl. Ministerium
des Innern patentirte



Gutta-Percha- und Thran-Glanzwichse,



frei von schädlichen Säuren,

hat durch ihre vorzüglichen Eigenschaften, hier wie in der Ferne, einen so erfreulichen Eingang gefunden, daß der Ruf derselben als begründet zu erachten ist; es mag nur kurz bemerkt werden, daß dieses Fabrikat nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt, das Leder weich und wasserdicht erhält und mittels eigens hierzu construirter Maschinen bearbeitet wird.

Nachfolgende Herren Kaufleute haben die Güte gehabt, den Verkauf derselben und zwar in Steinbüchsen à 2 und 1 Agr., sowie in Schächten à 6 und 4 Pf. zu übernehmen, welches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung angezeigt wird.

Carl Haselhorst,
große Meißner Gasse Nr. 22.

Altstadt:

- Herr C. F. Allmer, Freiburger Platz 21 d.
 • Friedrich Bethe, Rampische Straße 3.
 • Emil-Boß, Schloßstraße 14.
 • Julius Bretschneider, Boppich 26.
 • Theodor Bürck, Palmstraße 64.
 • E. A. Grähler, Wildruffer Straße 37.
 • Eduard Dahnkardt, große Ziegelgasse 19.
 • F. W. Domschke, Altmarkt 2.
 • C. Eichler, Moritzstraße 6.
 • Franz Endler, Freiburger Platz 18.
 • Carl Engler, am Schießhaus 9.
 • Carl Fiedler, Schloßstraße 11.
 • Julius Fischer, Proger Straße 46.
 • Gustav Fleischig, Johannisgasse 16.
 • Hermann Geipel, Löpfergasse 7.
 • Heinrich Gerzai, an der Frauenkirche 6.
 • Carl Gierth, Ammonstraße 16.
 • A. G. Grimmlig, Zahnegasse 24.
 • C. W. Hänchen, Badergasse 9.
 • C. F. Hasemann, Schreiberstraße 1 d.
 • Julius Hermann, Gäßberg 24.
 • Friedrich Lange, Proger Straße 42.

- Herren Leuthold & Carstens, Stußgäßchen 1.
 • Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2
 • Nach & Viehn, Rampische Straße 26.
 Herr F. A. Markowsky, Altmarkt 18.
 • Hermann Mühlner, Dippoldiswaldaer Platz 11.
 • Gustav Reichardt, große Plauensche Gasse 24.
 • Eduard Philipp, mitte Frauengasse 8.
 • Otto Rabe's Bwe., Annenstraße 10.

- Herren Gebrüder Reh, Schloßstraße 5.
 Herr Willibald Roug, Wallstraße 5 a.
 • Franz Scheidbauer, am Schießhaus 8.
 • Benno Schmidt, Webergasse 22.
 • Carl Schmidtgen, Annenstraße 33
 • Carl Seydel, Altmarkt.
 • Carl Siegel, an der Kreuzkirche 1.
 • Theodor Strubell, Moritzstraße 10.
 • Friedrich Tanneberg, Rosengasse 16 a.
 • Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

Neustadt:

- Herr Julius Clojus, am Markt 1.
 Frau Auguste Gendner, Abäniggasse 10.
 Herr Emil Hieble, an der Kirche 3.
 • Otto Löhnig, Hauptstraße 18.

- Herr Friedrich Bollmann, Hauptstraße 20.
 • Moritz Butke, am Markt 5.

Antonstadt:

- Herr Julius Adler, Louisenstraße 67.
 • C. A. Asmann, Louisenstraße 41.
 • Aug. Braune, Königsbrücker Straße.
 • Julius Dümmler, Alaungasse 3.
 • Bruno Fische, Schwarzegasse 14.
 • F. W. Keller, Baugner Straße 57 a.
 • C. M. Köhler, Baugner Straße 30 b.
 • F. A. Limburg, Baugner Straße 16 a.
 • J. M. Mark, Königsbrücker Platz.
 • J. F. Müller, Louisenstraße 56 c.
 • Hermann Niegert, Martinstraße 13.
 • Wilhelm Sperco, Alaungasse 15.

Friedrichstadt:

- Herr F. A. Bornschein, Schäferstraße 17.
 • Gustav Dalichan, Schäferstraße 58.
 • Hermann Franke, Weißeritzstraße 25.
 • Alwin Hermann, Schäferstraße 53.
 • Moritz Kunze, Weißeritzstraße 1.
 • Carl Weinert, Schäferstraße 21.
 • Weyhmann's Bwe., Schäferstraße 50.

Gewinn-Anzeige.

In nunmehr beendeter 59. Königl. Sächf. Landeslotterie erhielt ich in meine Collection nachstehende Gewinne:

Thlr. 6000 Nr. 37929

2000 65018

Thlr. 1000	Nr. 26897	Thlr. 1000	Nr. 46838
= 1000	= 29221	= 1000	= 59217
= 1000	= 32175	= 1000	= 65025
= 1000	= 38297	= 1000	= 68895
= 1000	= 43559		

Thlr. 400 Nr. 6266	Thlr. 400 Nr. 37949	Thlr. 400 Nr. 51134
, 400 , 6296	, 400 , 43571	, 400 , 59047
, 400 , 21342	, 400 , 45370	, 400 , 59054
, 400 , 21784	, 400 , 45626	

Thlr. 200 Nr. 6161	Thlr. 200 Nr. 36328	Thlr. 200 Nr. 43564	Thlr. 200 Nr. 59278
" 200 " 8763	" 200 " 36336	" 200 " 45373	" 200 " 68854
" 200 " 21794	" 200 " 36375	" 200 " 45685	" 200 " 69715
" 200 " 27886	" 200 " 38261	" 200 " 56989	" 200 " 69726
" 200 " 34812	" 200 " 38921	" 200 " 59081	" 200 " 69772
" 200 " 35518	" 200 " 43553	" 200 " 59228	" 200 " 71764

Thlr. 200 Nr. 71788

Thlr. 200 Nr. 71793

Gewinne à 100 Thaler:

Nr. 6163 6170 6270 8731 8784 11306 19429 21308 21309 21341 21752 21762
 21772 26894 29216 31971 32161 32162 32169 32188 32863 34811 34831 34895
 35308 35326 35330 35350 36313 36335 36353 36363 36965 38947 43596 45321
 45349 45353 45639 45646 46820 46835 51102 51106 51144 51429 51439 51442
 52051 52092 52289 53992 59020 59265 59285 64015 64125 65034 65047 68870
 68872 69732 69764 69790 71777 71787

Gewinne à 65 Thaler:

Nr. 5567 6155 6157 6158 6159 6160 6162 6165 6169	32138 32140 32141 32142 32143 32146 32147 32153
6202 6206 6214 6215 6220 6224 6225 6228 6244 6248	32154 32156 32158 32160 32164 32165 32166 32167
6249 6250 6251 6252 6254 6255 6256 6258 6259 6260	32168 32170 32176 32183 32184 32185 32189 32194
6263 6268 6272 6275 6278 6279 6280 6282 6284 6288	32197 32198 34806 34807 34810 34814 34819 34820
6290 6293 8704 8706 8707 8709 8710 8718 8723 8728	34822 34823 34834 34835 34836 34838 34841 34842
8729 8732 8734 8736 8746 8748 8749 8751 8752 8754	34845 34846 34847 34848 34894 34896 34897 34899
8755 8757 8767 8768 8771 8774 8776 8778 8779 8780	34900 35301 35303 35306 35312 35314 35316 35318
8785 8789 8790 8792 8793 8794 8795 11301 11304	35319 35324 35327 35331 35337 35339 35342 35343
11307 11310 11312 11313 11314 11316 11320 11325	35346 35347 35349 35351 35353 35354 35358 35359
11329 11333 11334 11339 11342 11346 11348 11349	35375 35379 35381 35382 35387 35393 35397 35398
12747 12749 19426 19431 19433 19434 19438 19439	35399 35400 35501 35502 35503 35504 35508 35509
19440 19497 21302 21304 21345 21350 21751 21753	35513 35515 35516 35517 35521 35522 35523 35524
21754 21757 21759 21761 21767 21768 21774 21775	35525 35532 35533 35534 35537 35539 35542 35543
21777 21781 21783 21785 21789 21795 21797 24804	35546 35547 35548 35550 36303 36305 36308 36314
26778 26779 26782 26783 26787 26790 26791 26792	36317 36318 36319 36321 36322 36323 36324 36329
26796 26800 26853 26858 26964 26865 26873 26875	36331 36332 36333 36338 36340 36350 36352 36356
26876 26878 26881 26884 26888 26891 26895 26898	36359 36361 36362 36365 36366 36367 36368 36373
27041 27043 27044 27045 27046 27047 27048 27050	36374 36377 36379 36382 36384 36385 36391 36392
27882 27888 29218 29896 29898 29899 31935 31956	36394 36395 36397 36400 37322 37324 37325 37328
31958 31959 31960 31963 31966 81970 32131 32133	37333 37335 37341 37342 37343 37346 37347 37902

37905	37907	37911	37914	37915	37917	37919	27920	58209	58213	58215	58218	58221	58222	58227	58229
37921	37927	37936	37939	37943	37947	37950	38254	58230	58231	58232	58233	58235	58239	58242	58246
38256	38258	38259	38265	38268	38274	38290	38293	58249	58250	58401	58412	58413	58416	58417	58418
38521	38761	38903	38905	38906	38908	38912	38913	58419	58424	58427	58430	58431	58432	58433	48435
38914	38916	38919	38925	38928	38929	38930	38937	58448	58449	58450	59003	59004	59005	59008	59010
38940	38941	38943	38949	40304	43554	43555	43560	59013	59016	59017	59024	59030	59031	59033	59035
43562	43563	43566	43567	43572	43573	43575	43576	59037	59038	59043	59044	59046	59050	59051	59053
43578	43579	43585	43589	43594	43595	43598	45307	59056	59061	59064	59066	59067	59071	59075	59076
45311	45313	45314	45320	45323	45324	45326	45328	59082	59083	59087	59094	59096	59097	59098	59100
45329	45336	45339	45340	45343	45345	45352	45355	59220	59221	59222	59223	59224	59236	59240	59241
45359	45362	45364	45368	45369	45371	45372	45376	59245	59250	59252	59254	59256	59262	59268	59269
45379	45381	45382	45383	45385	45388	45391	45394	59274	59281	59282	59284	59288	59290	59294	59295
45396	45398	45399	45400	45601	45604	45606	45607	59297	59298	59299	59300	61428	61429	61430	61438
45610	45614	45615	45619	45621	45622	45623	45631	61440	61441	61444	64001	64007	64009	64020	64023
45632	45633	45637	45641	45642	45644	45654	45656	64126	64127	64129	64131	64132	64134	64136	64137
45657	45659	45662	45664	45671	45674	45680	45681	64139	64140	64142	64146	64148	64149	64150	64636
45683	45686	45688	45689	45690	45692	45694	46531	64637	64640	64641	65003	65004	65005	65010	65013
46533	46535	46537	46538	46540	46802	46806	46807	65016	65017	65020	65024	65027	65028	65031	65033
46808	46811	46812	46814	46817	46821	46822	46825	65038	65039	65042	65044	65046	65050	65842	65849
46828	46831	46832	46836	46837	46844	46846	46848	65855	65868	68141	68857	68861	68866	68869	68871
46850	47851	47854	47855	47857	47858	51107	51110	68878	68884	68885	68887	68890	68893	68894	68898
51112	51115	51116	51118	51120	51122	51123	51125	68900	69556	69565	69701	69702	69705	69707	69708
51126	51127	51131	51136	51137	51138	51141	51146	69709	69711	69722	69723	69734	69736	69737	69740
51147	51426	51427	51432	61433	51441	51443	51446	69742	69744	69745	69747	69749	69750	69751	69752
51447	51448	52053	52055	52056	52057	52058	52060	69763	69765	69767	69768	69769	69771	69773	69774
52062	52070	52072	52078	52079	52083	52084	52085	69781	69783	69784	69786	69789	69794	69795	69797
52090	52095	52098	52280	52288	52291	52292	52293	69799	70699	71308	71317	71327	71330	71332	71335
52295	52518	52519	52841	53731	53979	53980	53981	71339	71340	71342	71343	71344	71751	71753	71754
53988	53993	54032	54034	54036	54040	56839	56840	71757	71766	71767	71769	71771	71776	71778	71779
56841	56855	56856	56926	58202	58204	58205	58207	71781	71785	71789	71792	71794	71800		

Mit dem Erscheinen der gedruckten Gewinnliste erfolgt die Auszahlung der Gewinne gegen Rückgabe der Gewinnlose 5. Classe. — Die Ziehung 1. Classe 60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie erfolgt am 17. Juni d. J. und empfehle ich dazu

Loose

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestend.
Dresden, am 30. April 1861.

Karl Kaiser, Comptoir: große Schießgasse Nr. 9.



Lilionese, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel**, zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes à Fl. 25 Ngr. — **Haar-erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- und Backenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.




Rothe & Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
Rosmaringasse Nr. 4.

Dampfschiffe. Abfahrt von Dresden fr. 6 Uhr bis Leitmeritz, fr. 8 Uhr bis Pirna, Vorm. 10, Nachm. 2½ Uhr bis Schandau, Abds. 6¼ Uhr bis Pirna, früh 6¼, Vorm. 11, Nachm. 2½ u. Abds. 6 Uhr nach Meissen, fr. 6¼, Nachm. 2½ Uhr bis Riesa. Jeden Sonntag und jede Mittwoch Nachm. 2½ Uhr bis Torgau. — **Ankunft** in Dresden fr. geg. 7½ von Pirna, fr. geg. 8¼ von Schandau, Nachm. geg. 12¼ von Pirna, Nachm. geg. 4 von Leitmeritz, Abds. 7½ von Schandau, fr. geg. 8¼, Nachm. geg. 1, 4½ u. Abds. geg. 8 Uhr von Meissen, Nachm. geg. 1 und 4½ von Riesa. Jeden Montag und jeden Donnerstag Nachm. geg. 1 Uhr von Torgau.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. med. P. B. Bengler in Mylau.
Verlobt: Hr. A. Zimmermann in Zeltz mit Fr. A. Sebastian in Rändler.
Getraut: Hr. Lehrer J. Schmidt mit Fr. E. Neubert in Dresden. Hr. Th. Lieblich mit Fr. E. Schulze in Neu-Dippach.
Bestorben: Frau D. Geng, geb. Dpig in Dresden. Hr. C. S. Naumann das. Fr. S. Goldstein in Altenburg. Hr. M. v. Wyleben in Meissen. Hr. C. Todschinder in Reichenbach. Hr. Pastor G. F. Zinkmann in Topfseifersdorf. Hrn. M. Dittrich's Tochter Jenny in Leipzig. Hrn. Gerichtsamtactuar J. C. Schubart's Tochter Thelma in Borna. Frau J. D. Schendel, geb. Baranius in Camenz.

Lilionese reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ½ Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-erzeugung-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- und Backen-

bärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungs-Mittel**, à Flacon 25 Ngr., ½ Fl. 12½ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b.
E. C. Melzer, Dstraallee, No. 28
woselbst auch
Aränterseite in Stk. à 2½ Ngr. zu haben ist.

Darlehen auf Leibhaus-Scheine, Sparcassenbücher u. Gold, Silber: **Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.** (früher Landhausstr. 20.)

Heute **Donnerstag** zum VIII. Male im **Reinhold'schen Saale**: Prachtvolle Darstellungen a. d. unsichtb. Welt durch das elektrische

Sonnenmikroskop

in colossaler Vergrößerung und gewaltiger Helligkeit, Tausenden zu gleicher Zeit sichtbar. Anfang Abds 7 Uhr. Logen u. I. Platz 10 Ngr II. Platz 5 Ngr. Kinder die Hälfte. Der Saal ist durch electricisches Licht tageshell beleuchtet. Sonntag IX. Vorstellung.

Etablissement-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im **Gebäude des Altmarkts Nr. 13**, in der großen Frohngasse (genannt Marktgasse) vis-à-vis der **Felsner'schen** Restauration, eine

Seiden-, Wollen-, Garn-, Zwirn-, Leinen- & Baumwollen-, Band- & Tapissierewaaren-Handlung

unter der Firma:

Gustav Eduard Werner

eröffnete

Indem ich bitte, meinem Unternehmen geneigte Berücksichtigung zu schenken, werde ich bemüht sein, das ehrende Wohlwollen jeder Zeit durch eine solide und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Dresden, den 2. Mai 1861.

Gustav Eduard Werner.

W. Bock's Buch- und Musikalienhandlung empfiehlt:

Schillerklänge von F. W. Kretschmar, { Klavierauszug. 15 Ngr.

(Dies Potpourri über Schillerlieder wurde neuerdings im Schützenhause zu Leipzig vom Menzel'schen Musikcorps wiederholt gespielt und gefiel dort sehr)

Salbs zum Haarschneiden und Frisiren,

saubere Kämmel, Bürsten und Kämme, sorgfältigste Bedienung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Springer, Coiffeur,

30 Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis-à-vis der Post.

Sindisches Bad.

SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.

Jubel-Duverture von C. M. v. Weber.

Mosaik aus Lannhäuser von Wagner

Frühlingsboten, Walzer von Gungl.

Andante a. Violin-Concert von Mendelssohn-Bartholdy.

Duvert. Nr. 2 z. Lenore von Beethoven.

Arie a. d. Freischütz v. Weber.

Duvert. z. Titus von Mozart

Anfang 5 Uhr

Entrée 2½ Ngr.

H. Senne.

Andante con Variationi a. d. Quartett Op. 76 von Haydn.

Sinfonie Nr. 7 (A-dur) von Beethoven.

Duvert. „Im Hochland“ v. Niels W. Gade.

Ständchen von W. Hertel.

Rizentänze, Walzer von Lanner.

Amoretten-Polka von Mannsfeldt.

Bayrischen Schmalz, Schleifische Tischbutter

gute Qualität, empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

900 Thaler

sind sofort gegen 4½ pr. Cent auf erste Hypothek auszuleihen.

Zu erfragen: Badergasse 31 im Kürschnergewölbe.

2000 Thlr.

sind sofort gegen höhere Hypothek an hiesigen Hausgrundstücken auszuleihen.

Advocat **Adler,**
Marienstraße Nr. 1, I.

Ich wohne jetzt in der diätetischen Heilanstalt: Bachstraße Nr. 8. Sprechst. 2-3 U. (außer Sonntags). Bestellungen nimmt vorläufig Herr Kaufm. **Crahmer,** Wisdruffer Str. Nr. 37, an.

Dr. med. **Kadner.**

Zu haben bei **H. Rißsche,** Feigen-gasse 3, II.

Vivot Schillerlotterie!

Preis 1 Ngr.

Nächst der berühmten Einführung des Frankfurter Aepfelweins das neueste und wichtigste Ereigniß.

Bitte, Werthe kaufen Sie;

Denn es lohnt sich schon der Müh';

Wen der Thaler sollte reu'n;

Wird sich dieses Büchleins freu'n.

Levcy-Pflanzen, à Schock 4 und 5 Ngr., Bio-

len-, Petunien- und andere Blumenpflanzen à Schock 5 Ngr., Verbänen, Fuchsen, Georginen, Calceolarien, Pelargonien etc., à Dugend 15 und 20 Ngr.: Papiermühlengasse Nr. 12.

Herrn Trangott Fischer

zu seinem 25jährigen Jubiläum als Zeitungsträger.

Schier sechzig Jahre bist Du alt,

Haft manchen Sturm erlebt,

Doch rastlos ohne Aufenthalt

In dem Beruf gestrebt.

So manche Stufe hat Dein Schritt

Betreten in dem Lauf,

Doch keine Silberstufe ging

Zum Lohn Dir dafür auf.

Ach! wenn ich nur der Fiscus wär',

Ich gäb' am Jubelfest

Zweihundert Thaler als Pension

Dir noch zum Lebensrest.

Der liebe Gott im Himmel gäb',

Vielleicht zu diesem Geld

Gesundheit, Seelenfrieden Dir

Und dann wär's gut bestellt.

Frau Gott, und harr' in Frieden aus

Bis hin zum letzten Strich,

Wo's heißt: den guten Fischer nahm

Der liebe Gott zu sich.

Deine Freunde A. R. und W. S.

Recept für Gärtner

Ist auch die Aepfelblut erfroren,

Sind drum die Aepfel nicht verloren!

Denn 's giebt just noch ein Mittel fein:

Man nimmt ein Gläschen Aepfelwein,

Gießt's an den Aepfelbäumen nieder,

Drauf blühen sie zu Pfingsten wieder!

D. D. M. Brf. zu spät, wie angegeben,

Ort, Zimmer, Stunde zum 4ten Mai.

St. K. 9.

 Hierzu eine Beilage.

Prozeß Reynaud.

(Schluß).

Präs.: Es geht aus der Voruntersuchung hervor, daß Sie schon vor längerer Zeit den Entschluß gefaßt hatten, Ihre Tochter und Robinhes auf frischer That zu ertappen und Beide dann umzubringen.

Angekl.: Nein; daß ich nicht diese Absicht hatte, beweist die Thatsache, daß ich Robinhes aufforderte, das, was ich ihm diktiren würde, niederzuschreiben. Wenn er das gethan hätte, hätte ich nicht auf ihn geschossen und eben so wenig meine Tochter getödtet. Was blieb aber Anderes einem unglücklichen Vater unter solchen Umständen übrig? Ich wollte meine Ehre durch das Opfer meines eigenen Lebens retten; ich beklage es sehr, daß ich mich nicht tödtlich getroffen habe.

Präs.: Alles weist darauf hin, daß der Doppelmord vorbedacht war; der Hauptbeweis dafür liegt in den von Ihnen vor dem 3. November geschriebenen Briefen. Sie bezeichnen darin den Notar, der nach Ihrem Tode Ihr Inventarium aufnehmen soll, den Advokaten, der die Interessen Ihres Nachlasses vertreten soll. Sie schreiben an Ihre Frau und Ihren Sohn, um denselben Ihren schrecklichen Entschluß mitzutheilen. Sie schreiben an den Vater und den Mann der Madame Baudrand, um ihnen die Beweise Ihres vertrauten Umgangs mit dieser Frau zu liefern; was hatten Ihnen diese beiden ehrenwerthen Männer gethan? Nach solchen Zeugnissen von Ihrer eigenen Hand ist an der Prämeditation nicht zu zweifeln. Was aber auf das Verbrechen folgte, ist noch schrecklicher, als das Verbrechen selbst. Ihre Tochter liegt, von Dolchstichen durchbohrt, im Sterben; Gustav Robinhes, nachdem er sich überzeugt hat, daß keine Hoffnung mehr war, das Leben Ihrer Tochter zu retten, will sie durch ein religiöses Wort, durch einen Akt der Buße zu dem Wege ins Jenseits vorbereiten. Wie ist Ihr Benehmen in diesem erschütternden Augenblick? Sie wissen keine anderen Worte zu finden, als diese: „In der That, Herr Robinhes, Sie hatten eine sehr schöne Geliebte!“

Angekl.: Das ist nicht wahr, das habe ich nicht gesagt.

Präs.: Sie haben es nach anfänglichem Leugnen in der Voruntersuchung zugestanden. Als Sie verhaftet wurden, waren Sie ganz ruhig, ließen sich auf dem Wege nach dem Gefängniß eine Tasse Bouillon geben und schwatzten in ganz gleichgiltigem Tone mit einem der Gend'armen so, als ob gar nichts vorgefallen wäre. — Das Motiv, welches Sie bestimmt hat, Ihre Tochter zu morden, ist weder die gekränkte Familienehre, noch der Aerger darüber, daß Sie von Ihrer Geliebten lächerlich gemacht waren; man ist genöthigt, es in etwas Anderem zu suchen, und die Vermuthung liegt nahe, daß eine monströse Eifersucht die wahre Ursache Ihres Verbrechens ist. (Der Angeklagte steht auf und scheint hiergegen protestiren zu wollen.) Lassen Sie mich diese Vermuthung durch Thatsachen begründen. Es bestand zwar zwischen Ihnen und Ihrer Tochter eine Antipathie, aber trotz des Widerwillens, den Ihre Tochter gegen Sie empfand, d. h. gegen den Mann, der nicht mehr ihr

Vater war, betrachteten Sie Ihre Tochter, wenn sie sang, wenn sie in der Gesellschaft Triumphe errang, mit Bewunderung, mit Entzücken. Madame Bellat hat ausgesagt: die öffentliche Meinung beschuldigt Herrn Reynaud unsittlicher Absichten auf seine Tochter. Man hat vor nicht langer Zeit aus Ihrem Munde die an Ihre Tochter gerichteten Worte gehört: „Weißt Du, meine Tochter, Du bist wirklich noch immer so schön, daß Du einen Mann verführen könntest.“ Ihre Tochter antwortete darauf: „Das sagen Sie nur, weil Sie mich mit Bareraugen ansehen“ und lief, von plötzlicher Angst befallen, davon, indem sie erkannte, daß es nicht mehr der Vater war, der sie bewunderte. Was haben Sie hierauf zu erwidern?

Angekl.: Ich gebe Alles zu, mit Ausnahme eines Punktes, den ich im Namen aller Väter zurückweise.

Präs.: Die Familienväter weisen jede Solidarität mit Ihnen zurück. Sie stehen in Ihrer Verteidigung allein da; rufen Sie nicht die Familienväter an, sondern suchen Sie nur in sich selbst die Erklärung für Gefühle, welche die ganze Welt verabscheut.

Bei dem ziemlich umfassenden Geständniß des Angeklagten konnte die Zeugenvernehmung nur wenig Neues liefern. Robinhes' Aussage stimmte in Bezug auf die Einzelheiten des Verbrechens im Wesentlichen mit den Angaben des Angeklagten überein; er fügte nur hinzu, daß der Angeklagte ihn aufgefordert, sich eine Kugel vor den Kopf zu schießen, worauf er (Robinhes) erwidert habe: das würde das Beste sein, wenn ich keine Familie und keine Religion hätte. Reynaud habe hierauf gesagt: Religion sei eine Komödie. Der Angeklagte unterbrach bei dieser Stelle den Zeugen mit den Worten: Allerdings ist bei Robinhes die Religion Komödie. Er acht in die Messe und entehrt eine Familie! Ein bedeutender Theil der Beweisaufnahme bestand in der Vernehmung von Frauenzimmern, denen er unsittliche Anträge gemacht hatte. Es befand sich darunter auch eine 53jährige Person, die bei ihm Dienstmagd gewesen. Ueber den Charakter der Madame Gardilanne sprachen sich die Zeugen sehr günstig aus.

Madame Baudrand war natürlich, als eine Hauptzeugin, ebenfalls vorgeladen. Sie war auch erschienen, als sie aber an dem zweiten Verhandlungstage aufgerufen wurde, war sie aus dem Zeugenzimmer verschwunden. Der Gerichtshof wartete eine Stunde und beschloß dann, ihre Aussage in der Voruntersuchung verlesen zu lassen. Sie hat sich seitdem nirgends gezeigt und man vermuthet, daß sie ihren Tod in den Fluthen der Isère gesucht habe.

Der Staatsanwalt hielt die Anklage in allen Punkten aufrecht. Die Geschwornen kehrten nach halbstündiger Berathung zurück und verkündigten ein auf Schuldig lautendes Verdict, aber unter Annahme mildernder Umstände.

Der Gerichtshof erkannte hiernach in Rücksicht auf das hohe Alter des Angeklagten statt der Zwangsarbeit (travaux forcés) auf lebenslängliche Einschließung (réclusion).

**Barege du Nord à Elle 2 $\frac{1}{2}$, 3 u. 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfing wieder in reicher Auswahl
Rosmaringasse Nr. 3. **Wilhelm Brückner.****

**Die Eisengiesserei & Maschinenfabrik
von G. W. S. Blochmann in Dresden, Pillnitzerstraße 30,**
empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen, Gangbarem-Zeug; zur Einrichtung von Del-, Mahl- und Schneidemühlen und sichert reelle Arbeit und die billigsten Preise zu.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Todesfall soll das
Ausschnitt- & Modewaarengeschäft
Firma: Ferd. Doerings W^{we}.
(Altmarkt, Badergasse No. 1)

möglichst schnell gänzlich geräumt und deshalb sämtliche vorhandenen Waaren, welche alle erst im Laufe des vorigen Jahres neu angeschafft und durchgängig aus modernen, soliden Artikeln, als:

seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen
und Futter-Stoffen, Callicots, Jaconets, Chales,
Umschlagetüchern etc. etc. etc.

bestehen, **zu und unter den Fabrikpreisen** ausverkauft werden, worauf ein geehrtes Publikum hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

So eben erschien bei Unterzeichnetem und ist in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Der dynamische Kreis.

Die natürliche Reihenfolge der Elemente und zusammengesetzten Körper als Resultat der Beobachtung ihrer dynamischen Wirksamkeit

von

Johann Carl Bähr.

2. Lieferung. 10. Bogen mit 32 lithogr. Tafeln, hoch 4. broch. Preis 3 Thlr. 15 Ngr.

Die 3. Lieferung, welche den Schluß bilden wird, erscheint noch im Laufe dieses Sommers.

Ohne irgend eine Empfehlung obigem Werke beifügen zu wollen, bitte ich alle Freunde der Naturwissenschaft, einen Blick in dasselbe zu thun, und sicher wird es das höchste Interesse in Anspruch nehmen.

Woldemar Türk,

Buch- und Kunsthandlung,
Wildruffer Str. Nr. 39.

Eau de Cologne philocome (kölnisches Haarwasser).

MORAS Haarstärkendes Mittel.

Im 19. Jahrhundert wird sich schwerlich noch Jemand einreden lassen, daß es ein Mittel giebt, auf kahle gewordenen Stellen, wo überall keine Anlagen zum Wachsthum der Haare mehr vorhanden, diese künstlich zu erzeugen, wo aber nur noch ein Rest von Haarboden vorhanden, da verdrängt unser Mittel die Perücke. Es verhindert in drei Tagen die Schuppenbildung, reinigt und stärkt die Kopfhaut, schützt gegen das Ausfallen und fördert das Wachsthum des Haares in nie geahnter Weise. Wer es einmal gebraucht, wird dieses Mittel gewiß allen andern vorziehen. Per Flasche 10 und 20 Ngr. Allein echt bereitet in der

Fabrik ätherischer Oele von **A. Moras & Co.** in Köln.
Allein echt zu haben bei

Carl Süß, Parfumeur.

46. Wildruffer Straße 46.

Depôt

des echt kölnischen Wassers aus der Distillerie von Joh. Jos.

Kraforst in Köln a. Rhein, gegenüber dem Heumarkt,

in geprüfter vorzüglicher Qualität verkauft zu nachstehenden Preisen:

$\frac{1}{2}$ Fl. **Cologne double** 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. 10 Ngr.

$\frac{1}{2}$ Fl. " " 10 " 7 $\frac{1}{2}$ " 6 "

Hierzu empfehle ich mein Lager von feinen Odeurs, Seifen und Pommeden zur geneigten Beachtung.

Heinr. Otto Würgau,

Prager Straße Nr. 6.

H. E. Philipp

a. d. Kreuzkirche 2.

hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug.- & Ungar.-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, u. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Blumen-Canaster

sehr schönen wohlriechenden Tabak in Packeten à 1 Ngr. empfiehlt

Wilibald Roux,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Java-Cigarren

Schön geliebert und abgelagert empfiehlt

Wilibald Roux,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Nicht zu übersehen.

Eine große Auswahl von ausländischen Vögeln, sowie große und kleine Papageien, rotze und graue Cardinäle, pariser Canarienvögel, so auch ein schön pfeifender einsamer Spatz und gut gelernter Singspiel die ein und zwei Stückchen pfeifen und mehrere andere Singvögel sind frisch angekommen und zu verkaufen Marienstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Logis = Gesuch.

Ein in der Nähe der Alt- oder Neustadt gelegenes Parterre-Local, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, mit Garten oder hellem Hofraum wird sogleich oder zu Johanni zu mieten gesucht.

Adressen mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. K. an.

Gesuch.

Ein Victualien- oder Gemüse-Geschäft, wo möglich mit Concession, wird zu übernehmen gesucht.

Adressen mit Preisangabe werden in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben E. R. angenommen.

Zither- und Guitarren-Unterricht

billig und gründlich nach Noten. Adressen bittet man gefälligst in der Musikhandlung des Herrn S. Levy, Schöfferg. 5 abzugeben.

Schriftliche Aufsätze aller Art, Briefe unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit, werden Vorm. 6. 10, Nachm. 6. 4 angefertigt, auch Noten abgeschrieben, Rosengasse 6 III.

Ein Bildhauergehilfe

findet ausdauernde Beschäftigung in Niederpopyritz beim

Bildhauer Gerhard.

Zu kaufen gesucht werden: ein gebrauchtes Kaufmannsregal mit Schubkästen, sowie ein Fäßchen Senfgurken, Scheffelgasse Nr. 27 im Zwirnladen.

Ein gebrauchtes Pianoforte wird zu dem Preis von 60—75 Thlr. zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben: Bahngasse im Salzgewölbe.

Eine möblierte Stube, separat, mit schöner Aussicht, monatlich 2 Thlr. 20 Ngr. von jetzt an zu vermieten, kleine Plauen'sche Gasse 15b 3. Etage.

für se
nach
das
denen
fallen
sich in
die n
geneh
Josef
gewö
Nebf

L
bestin
und f

Fr
em

die
Met
aus

De

D
Course

Nie
13 bis

Haub

in fr
Pfun

voll
Effect

Di

nach de

kennt g

W.R. Se

Wainb

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporergr. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; für Neustadt: Hauptstraße 24 beim Buchbinder Rebfeld.

Mein vollständig assortirtes

Lager von Obst und Gemüse

bestndet sich nur allein große Frohngasse Nr. 21, Ecke der Weißegasse und sichere meinen geehrten Kunden stets die reellste und billigste Bedienung zu.

C. F. Gallasch.

Frischen Gemüse. u. Blumenamen

empfiehlt Louis Hübel, N. 2. Weißegasse Nr. 2.

Oesterr. Coupons,

die am 1. a. c. Mai fällig; von Grundentlastungs-Oblig., Metalliques und Lotterie-Anlehen zahlen zu gutem Course aus

Eisentraut & Co.,

Stamp. Str. 1a. Ecke des Neumarkt.

Oesterreich. Grundentlast.-Obligat. und Metalliques.

Die jetzt fälligen Coupons obiger Papiere zahle ich unausgesetzt zu sehr gutem Course aus.

Karl Kaiser.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihr vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Tblr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Den verehrten Herrschaften empfehlen die unterzeichneten Handlungen vom 15. Mai ab ihre anerkannt feine, ziemlich

salzfreie Dominalgrasbutter

in frischer, schöner Waare, zum Preise von 7 bis 9 Sgr. pr. Pfund, in Kübel und Tonnen von 10 bis 50 Tblr.

Bei Bestellungen bitten wir, den quest. Betrag vertrauensvoll einzusenden, und sich einer pünktlichen und gewissenhaften Effectuirung versichert zu halten.

Die Butterhandlungen en gros & en detail in Lanbau und Löwenberg i. Schl.

Gesellschafts-Dampfschiffahrt mit Musikbegleitung.

Sonntag, den 26. Mai nach Hirnschretsch und zurück. Fußpartie nach dem großen Winterberg und Umgegend.

Wenn und wo die Billets zu haben sind, wird später in diesem Blatte bekannt gemacht.

W. R. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. Casernwainhandlg. waisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en detail. Neustadt Str. 13a.

Eine Grosse Parthie künstlicher Mineralseifenwaaren,

bestehend in diversen Sorten runder Schleifsteine $1\frac{1}{2}$ bis 6 Zoll Durchmesser und in einschidenen Abstufungen; vom feinsten bis größten Korn, sowie dergleichen Rollen in

runder, dreikantiger u. f. w. Form,

als auch größere Schleifplatten, bin ich von einem auswärtigen Hause beauftragt, zum Gabelpreis zu verkaufen. C. F. Schultz, Kirche Nr. 13. Dresden.

Anna-Bad Lüttichaustraße 28, täglich geöffnet. Zu jeder Tageszeit sind Bannen, Sur- u. Gansbäder zu haben.

G. Heber & Co. in Dresden

Pl. Packhoffstraße Nr. 10 empfehlen ihr Lager von Barras, Pack- und Sackleinen, Hanfleinen, Zwillich und Fessian in mehreren Breiten, sowie Getraide, Mehl- und Pack-Säcke, Zelt- und Wagenplanen, Geld- und Gemüse-Säckchen in allen Größen.

U n d e r E l b e Nr. 6

sind zwei kleinere Etagen zu mäßigen Preisen sofort zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

D. Stru vesches Soda-Wasser

in Gläsern à $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr., Selter- und Soda-Wasser in Flaschen à 4, 3 und 2 Ngr. bei Ed. Schippan, Hauptstr. Nr. 13.

Gedichte: R. Nische, Belegengasse 3. II.

Frl. Helene B.

es ist verrathen. Wir kennen die Treue. D. S. u. B.

Braunen Kaffee,

das Pfund 6 Ngr., verkauft

C. F. Wappler,

Elbgäßchen Nr. 7.

Dem Jäger

Hrn. Hermann Richter 6.

die freundlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste. D. S.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß das bisher von Herrn
Sustav Schilling in Dresden innegehabte Commissionlager von

Schlesischen Dachpappen

(als hartes Bedachungsmaterial anerkannt und empfohlen durch Ministerial-Rescript
d. d. Dresden, den 28. October 1859) unterm heutigen Tage an

Herrn Johann Carl Seebe in Dresden

übergegangen ist, so daß alle ferneren Aufträge fortan nur an diese Firma zu richten sind.
Von dem Commissionlager sind Dachpappen in Rollen und Tafeln so
wie das nöthige Zubehör jederzeit zu den Fabrikpreisen zu beziehen und bemerken wir
ferner, daß die Fabrik zur Ausführung von **Accordarbeiten** — für welche dieselbe
Garantie übernimmt — stets sachkundige Arbeitskräfte zur Verfügung stellt.

Börlig, Breslau, und Barge bei Sagan,
am 26. April 1861.

Stalling & Ziem

Die Droguen- und Farben-Handlung von **C. A. Fincke,**

Eckhaus des Dippoldswald Platzes u. Reitbahnstr.
empfiehlt unter Zusicherung billigster Bedienung, ihr Lager von Malerfarben, trocken und
in Del gerieben, Leinöl, Firniß, Terpentinöl, Leim, Lacke, Bronzen, Kreide u. s. w., sowie
Achten engl. Portland-, Stettiner u. Roman-Cement.
NB. Preis-Courants liegen zur Abforderung bereit.

Blühende Topfgewächse,

sowie zur Bepflanzung von Gruppen, Berbenen, Rosen, Pelargonium, Fuchsen, Helio-
tropium, Lerchsp., Aster-, Petunien, Phlox-Lobelien- u. verschied. Sommerpflanzen sind schön
und billig zu haben bei **Louis Brossmann**, Loschwitz, niedere Bergstraße
Dresden, Holzhofgasse Nr. 3 Nr. 62, zunächst dem Nordgrund.

Zur Examination von Rechnungswerken zc., empfiehlt sich: **August
Langgac**, Köbtauers Straße, vis-à-vis vom Cambrinus (Bädermeister Förster's Haus).

Blumen-, Gemüse- u. Grassamen,

Garten-Perennien (Stauden) in schönsten Sorten; **Georginen, Fuchsen, Berbe-
nen.** Elegante Blattpflanzen für Gruppen, alle Arten Sommerblumenpflanzen sind
in großer Auswahl billigst zu haben in der Kunst- und Handelsgärtnerei **C. R.
Schneider**, Böhmische Gasse 21 und Eingang Bauhnerstr. 9.

Contobücher in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die
Buchbinderei v. **Emil Klink**, mittlere Fraueng. 7, 2. St., im Hause des Hrn. Hofklemptner Bertram

BOUTON ROYAL,

ein elegantes, extrafeines Dessert-Badwerk à 3 Pf. empfiehlt die

Conditorei von Carl Döhnert,

Wilsdrufferstraße Nr. 34.

Bunte leinene Dress's zu Pferdedecken

empfiehlt in größter Auswahl

Friedrich Mann, Altmarkt No. 3.

Nürnbergger Bier

empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstr. No. 22, Ecke der Margaretheng.

Druck und Eigenthum der Herausgeber; Leipzig u. Reichardt — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Nützen & Güte

empfiehlt billigst

C. Berge, Sporerstraße Nr. 12

Gründlicher Clavierunterricht

à 6 Rgr. pr. Stunde.

Näheres unter C. N. in der Expe-
dition der Dresdner Nachrichten.

Herrn- und Knabenkleider sowie
dergl. Umänderungen werden nobel und bil-
lig gefertigt **Schlossstraße Nr. 26, 5 Tr.**

Schlafrock-Magazin von C. Wern,

Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

Das von den größten Aerzten Frank-
reichs und Englands empfohlene **Blanc de
beauté**:

Extrait de fleurs de Lys
ist als das einzige Schönheitsmittel von
allen Dänen, die es gebraucht, anerkannt.
Dasselbe entfernt Sommersprossen, Rötze,
Finnen, gelbe Haut zc. und macht Gesicht,
Hals, Schultern und Arme sofort weiß,
weich und zart, wie es bei keinem andern
Mittel der Fall ist. à Flacon 15 Rgr. em-
pfehl **B. Boerner**, Coiffeur,
Neust., Hauptstr. Nr. 16, Eckhaus a. d. Caserne.

Frisch angekommene bairische **Schmalz-
butter, Fay- und Wiegebutter**
empfiehlt die Milch- und Rahmhandlung
von **C. D. Günther**, Moritzstr. Nr. 3.

Erst.
d. Spa
(Som
in der
u.

N

Aug.
am 5
an di
Dece
Schr
folgen
finia
quitt
gerich
(Leipz

dem
Banc
die E

welch
beiw
boten
lich E
Stad
zuleh

1) L
ten 2
Abän
licher
schrä
4) M
Gott
wan
der 3
Neuf
einer

Freit
statt:
Sand
Dieb
arbei
Halb
len 3
Gerie
Röpp
amt